

## Ein Interview mit Mahamati, März 2017

*Im Dezember 2016 verfasste Sangharakshita eine persönliche Erklärung, in der er sich dafür entschuldigte, im Laufe seines Lebens manchmal andere Menschen verletzt zu haben. In dem folgenden Interview antwortet Mahamati, langjähriger Freund und phasenweise Sekretär von Sangharakshita, auf Rückfragen zu dieser Erklärung.*

### **Wie geht es Bhante?**

Wie die meisten innerhalb Triratnas wissen, wurde Bhante kurz vor Weihnachten mit einer Lungenentzündung notfallmäßig ins Krankenhaus eingeliefert. Zum Glück sprach er auf die Antibiotika gut an und konnte nach etwa einer Woche nach Adhithana heimkehren. Nachdem er aus dem Krankenhaus entlassen worden war, habe ich eine Woche lang jeden Vormittag mit ihm verbracht. Er war noch sehr schwach und konnte sich in den ersten Tagen nur im Rollstuhl fortbewegen. Er war aber in dieser Zeit erstaunlich guter Laune, und das hat in den zwei Monaten seit er völlig genesen ist, angehalten. Er empfängt wieder Besucher, lässt sich seine Korrespondenz vorlesen, bleibt bezüglich Neuigkeiten im Orden auf dem Laufenden, indem er sich den Ordens-Newsletter Shabda von Anfang bis Ende vorlesen lässt, und abends diktiert er seine Memoiren. Er freut sich schon auf den Frühling, wenn er ein- bis zweimal am Tag in den Garten hinaus kann, was er sehr gerne tut.

### **Du hast erwähnt, dass du Bhante an dem Morgen nach seiner Rückkehr aus dem Krankenhaus gesehen hast, ich glaube, da hat er dir seine persönliche Erklärung vorgelesen.**

Ja, er hatte Paramartha diese Erklärung am Vorabend diktiert, in den ersten Stunden nach seiner Rückkehr. Er sagte mir, es sei ein Eingeständnis. Er bat mich als seinen Sekretär, dafür zu sorgen, dass sie versandt wird. Ihm war wichtig, dass bei seiner Botschaft klar zum Ausdruck kommt, dass sie von Herzen kommt, und ich versicherte ihm, dass dies meiner Meinung nach überkam.

### **Warst du überrascht?**

Ich war überrascht, dass er die Erklärung im Krankenhaus verfasst hatte und sie direkt nach seiner Rückkehr diktierte, aber ich war nicht überrascht, dass er Reue zum Ausdruck bringen und sich entschuldigen wollte. Weil die Botschaft unmittelbar nach seiner Zeit im Krankenhaus veröffentlicht wurde, wirkt es verständlicherweise so, als sei sie nur aufgrund der Todesnähe zustande gekommen. Bhante sagt: *„Wie mir durchaus bewusst war, können Lungenentzündungen für einen Mann meines Alters tödlich sein, und ich wusste, dass ich sterben könnte, obwohl ich trotz schwerer Krankheit nicht das Gefühl hatte im Sterben zu liegen.“* In seiner Erklärung sagt er, dass dieses Wissen die Gedanken, die er in der Erklärung zum Ausdruck bringt, umso dringlicher machte. Ich weiß aber, dass er bereits vor seinem Krankenhausaufenthalt darüber nachdachte, etwas in dieser Richtung zu sagen.

### **Wie weißt du das?**

Zu der Zeit, als die BBC East letzten September ihre Sendung ausstrahlte, ging es Bhante ziemlich schlecht. Es war nicht so ernst wie bei der Lungenentzündung, aber er schlief sehr schlecht und hatte den größten Teil des Tages nur ganz wenig Energie. Drei oder vier Monate lang empfing er fast gar keine Besucher, das zeigt, wie schlecht es ihm ging. Sein kleines Team aus Freunden und Unterstützern fragte sich in der Tat ernsthaft, ob nun seine letzten Tage gekommen waren. Es gab keine klaren medizinischen Gründe, aber er schien immer schwächer zu werden. Anfang Dezember hatte er sich dann aber soweit erholt, dass wir ihm von der Fernsehsendung berichten konnten, und was darin über ihn gesagt worden war, und auch über die Diskussionen, Fragen und die Aufregung, die dies im Orden und in der Bewegung ausgelöst hatte. Daraufhin beschloss er, dass er etwas sagen müsse, aber er war noch dabei zu überlegen, was genau er sagen konnte. Offensichtlich wurde ihm im Krankenhaus dann klar, was genau er sagen wollte und wie er es sagen wollte.

### **Kannst du dir erklären, warum er etwas dergleichen nicht schon vor langer Zeit gesagt hat, viele Leute sind der Meinung, es wäre sehr hilfreich gewesen, wenn er das getan hätte?**

Ja, da stimme ich zu, das ist absolut richtig. Vor ein paar Jahren, 2009, gab es das Interview *Conversations with Bhante* (es ist auf Sangharakshitas Webseite zu finden) mit Subhuti und mir, in dem er recht viel über seine sexuellen Beziehungen sagte und zu verstehen gab, dass er in manchen Fällen auch ein gewisses Bedauern empfand, aber das ging für viele Leute nicht weit genug. Das ist zweifellos der Grund, warum seine jetzige Erklärung von so vielen begrüßt wurde. Was mir bei den Briefen, E-Mails und Postkarten auffiel, die Bhante nach

seiner Erklärung erhielt, war dass viele Ordensmitglieder und Mitras nun, da er seine persönliche Aussage, sein Eingeständnis zum Ausdruck gebracht hat, sich Bhante näher fühlen und eher mehr Liebe und Respekt empfinden.

**In der Erklärung sagt Bhante: „Meine Persönlichkeit ist komplex, und in mancher Hinsicht habe ich nicht im Einklang mit dem gehandelt, was meine Stellung in der Bewegung verlangte und selbst nicht als echter Buddhist. Dabei denke ich besonders an Zeiten, in denen ich andere Buddhisten, ob in Triratna oder außerhalb, verletzt, ihnen Leid zugefügt oder sie verärgert habe.“ Diese Aussage ist nicht weiter konkretisiert und verständlicherweise möchten Leute wissen, worauf sich Bhante dabei bezog.**

Was Bhante mir gesagt hat, ist dass es dabei um einen Teil seines Sexuallebens geht, aber er wollte auch klarstellen, dass es sich nicht darauf beschränkt. Es ist eine öffentliche Anerkennung seinerseits, dass manche seiner Handlungen, insbesondere während der letzten fünfzig Jahre seit der Gründung Triratnas, andere Buddhisten verletzt, ihnen geschadet oder sie verärgert haben.

Ich nehme an, es wäre hilfreich, wenn ich ein bisschen mehr darüber sage, was er meinem Verständnis nach im Sinn hatte, als er von seinen sexuellen Aktivitäten sprach. Es ist etwas unglücklich, wenn man über das persönliche Leben eines anderen so öffentlich sprechen muss, egal um wen es geht, und ich finde das nicht einfach, aber ich kann schon verstehen, warum dies jetzt gerade nötig ist.

In unserer Adhithana Kula haben wir nachgeforscht, wieviele sexuelle Partner aus den Siebzigern und Achtzigern bekannt sind. Wenn man Bhantes Phasen der Monogamie einschließt, wissen wir von etwas unter 25. Möglicherweise gibt es noch ein paar andere, von denen wir noch nicht wissen, aber falls das so ist, dann sind es jedenfalls nicht viele mehr. Nach allem, was wir wissen, waren in recht vielen Fällen die betroffenen Männer zufrieden und sind dies auch heute noch – allerdings ist uns bewusst, dass es in Anbetracht der Zukunft sinnvoll sein könnte, dies unabhängig nachzuprüfen, und das wollen wir auch tun. Es gibt aber auch andere, die schon damals nicht glücklich mit der Beziehung waren, oder die im Nachhinein damit unglücklich waren, und dies hat ihre Schülerbeziehung belastet oder zerstört. In vier Fällen, von denen ich weiß, führte es die Betroffenen zum Austritt aus dem Orden.

**Erkennt Bhante deiner Meinung nach in seinen sexuellen Beziehungen eine wiederkehrende Dynamik, für die er sich entschuldigt?**

Manchmal scheinen die Leute, wenn sie über Bhantes Sexualleben sprechen, davon auszugehen, dass es ein bestimmtes Muster oder eine bestimmte Dynamik gab, die auf alle Beziehungen zutraf, aber das ist nach meinem Verständnis überhaupt nicht der Fall. So war zum Beispiel in etlichen Fällen der Sex Teil einer längerfristigen Beziehung – und als diese endete, kam es in manchen Fällen zu verworrenen Komplikationen, wie das so oft der Fall ist, wenn Beziehungen enden. Manchmal scheinen diese Komplikationen erst Jahre später überhaupt zutage getreten zu sein. Bei anderen Menschen kam es, soweit ich weiß, nur ein oder zweimal zu einer sexuellen Begegnung – für manche war das völlig in Ordnung und für einige andere offenkundig nicht.

Dass auch dann, wenn eine Beziehung zu ihrer Zeit gut läuft, Schwierigkeiten im Nachhinein auftauchen können, ist ganz klar ein Grund dafür, dass spirituelle Lehrer keine Beziehungen mit Schülern eingehen sollten, denn dies kann dazu führen, dass mit dem Ende der sexuellen Beziehung auch die spirituelle Beziehung Risse bekommt. Vor ein paar Wochen habe ich Bhante gesagt, dass manche der Meinung sind, es wäre besser gewesen, wenn er mit keinem seiner Schüler jemals sexuelle Beziehungen aufgenommen hätte, auch wenn dies in vielen Fällen offensichtlich weder zu Leid, Ärger noch zu Schaden geführt hat, denn dann wären all diese Probleme vermieden worden, die auf einige dieser Beziehungen folgten, und das nicht nur für ihn, sondern für unsere ganze Gemeinschaft. Wir waren uns einig, dass man im Rückblick immer schlauer ist. Aber ich glaube nicht, dass er alle seine sexuellen Beziehungen mit Schülern bereut, ebensowenig wie dies alle tun, die solche Beziehungen mit ihm hatten.

Wäre es nie zu Sex gekommen, dann wären natürlich all diese Probleme vermieden worden, sowohl für die Betroffenen, für Bhante, als auch für unsere Gemeinschaft als ganze. Andererseits wäre Bhante dann ein völlig anderer Mensch gewesen als er es ist – vielleicht meint er unter anderem dies, wenn er sagt, dass er „nicht die bestgeeignete Person war, eine neue buddhistische Bewegung zu gründen“ und dass seine Persönlichkeit „komplex“ ist. Ich weiß aber, dass Bhantes Unkonventionalität, auch bezüglich Sex, ein Teil dessen war, was viele Ordensmitglieder in den Siebzigern und Achtzigern, mich selbst eingeschlossen, angezogen hat.

### **Wie gut ist Bhante über die Reaktionen auf seine Erklärung informiert?**

In der Woche nach seiner Erklärung habe ich ihn jeden Tag besucht und er bekam eine Menge E-Mails, Briefe und Postkarten. In vielen davon brachten Menschen zum Ausdruck, wie dankbar sie Bhante dafür sind, die Bewegung gegründet zu haben, und wieviel sie davon profitiert haben. Viele schrieben auch, dass sie froh sind, dass Bhante Verletzungen öffentlich anerkannt hat, auch wenn sie sich selbst in den allermeisten Fällen nie von ihm verletzt gefühlt haben. Manche schrieben, dass sie es sehr schwierig gefunden hatten, dass Bhante niemals öffentlich zugegeben hatte, andere verletzt zu haben, und dass sie nun, da er dies getan habe, sehr erleichtert seien.

### **Und was ist mit dem letzten kritischen Artikel im *Observer*?**

Den habe ich ihm am Morgen seiner Veröffentlichung vorgelesen. Er sagte nicht viel. Im Laufe der letzten zwei Monate hat Bhante mir mehrmals gesagt, dass das, was tatsächlich geschehen ist, im Laufe der Zeit von anderen erzählt werden wird, die damals mit dabei waren. Er wirkt auf mich sehr geduldig und nicht defensiv, er scheint darauf zu vertrauen, dass ein wahrheitsgetreues Bild seiner selbst und der Anfangszeiten unserer Bewegung nach und nach klarer zutage treten wird. Ich glaube, ihm liegt mehr an der Frage, wie wir in Zukunft weitermachen, als daran, sich vor Kritik an seiner Vergangenheit zu verteidigen.

### **Hast du den Eindruck, dass Bhante Versöhnung mit denen anstrebt, die sich mit ihm im Unfrieden fühlen?**

Falls zu erwarten ist, dass die Kommunikation kompliziert wird und eine Menge Gespräche und verschiedene Treffen erfordert, darunter auch solche mit Dritten dabei – dazu hat Bhante nicht die Ausdauer. Darum sind wir in der Adhithana Kula der Meinung, dass diese Gespräche mit Menschen, die das Bedürfnis haben, über das zu sprechen, was passiert ist, zumindest zu Beginn anderswo anfangen sollten. Wir untersuchen aktiv, wie wir jedem ehemaligen Sexualpartner von Bhante, der dies möchte, diese Möglichkeit anbieten können. Vermutlich wird dies der Hilfe qualifizierter und vom Orden unabhängiger Personen bedürfen. Wenn wir an den Punkt gelangen können, an dem die Betreffenden Bhante sehen möchten, dann wird dies, denke ich, immer noch möglich sein.

### **Hast du eine Ahnung, um wieviel Leute es dabei geht, die solche Hilfe eventuell in Anspruch nehmen würden?**

Wir müssen mit Zahlen ein bisschen vorsichtig sein, denn wir werden uns mit allen in Verbindung setzen müssen, von denen wir wissen, dass sie solche Beziehungen hatten. Aber da es unweigerlich eine Menge Spekulation in dieser Sache gibt, teilweise recht wilder Art, kann ich vielleicht sagen, dass es, soweit ich das jetzt absehen kann, mindestens um fünf oder sechs Leute gehen dürfte, aber wenn es zehn würden, wäre ich erstaunt.

### **Um uns mal vom Thema Sex abzuwenden, es gibt diesen Teil der Erklärung, in dem Bhante sagt: „Triratna [trägt] gelegentlich nicht das Kennzeichen des Dharma, sondern das meiner eigenen besonderen Persönlichkeit.“ Wir möchten natürlich alle gerne wissen, welche Aspekte Triratnas damit gemeint sind, ob es bestimmte Lehren oder Praktiken usw. sind. Hat dir Bhante dazu irgendetwas gesagt?**

Das Einzige, was er mir klar gesagt hat, ist dass das College sich auftauchenden Fragen widmen und zu eigenen Ergebnissen dazu kommen solle. Er bat mich darum, ihm einen Artikel von Tejananda vorzulesen, der ziemlich weit in Umlauf gekommen ist und von vielen gelesen wurde, und er fand diesen recht ausgewogen und moderat, obwohl er nicht allem, was Tejananda dort sagte, zustimmte – ich habe ihn nicht gefragt, womit er nicht zustimmt! Er meinte, dies sei ein ernsthafter Beitrag zur Diskussion und er hoffe, das College würde darauf antworten. Tatsächlich hat er ganz ausdrücklich zu mir gesagt, das College solle sich allen auftauchenden Fragen widmen und zu seinen eigenen Ergebnissen dazu kommen. Natürlich wird das College sein Bestes geben, um die Ansichten aller Ordensmitglieder miteinzubeziehen, und das ist eines der Dinge, bei denen unsere Kula helfen möchte.